

Keine Angst vor Klausuren?

Rückblick auf die 10. Jahrestagung des „AK Hochschullehre Geographie“ am 1./2. Juli in Würzburg

„Prüfungen“ waren das Schwerpunktthema der diesjährigen Tagung des AK Hochschullehre Geographie. U. a. wurden Vorurteile gegen E-Klausuren aus dem Weg geräumt, die Frage, ob Klausurfragen vor einer Klausur bekannt gegeben werden sollten, diskutiert, Portfolios kritisch hinterfragt und der Ersatz von Abschlussklausuren durch unterrichtsbegleitende Aufgabenblätter vorgeschlagen sowie Bewertungsinstrumente für diverse Prüfungsformen vorgestellt. Eine wesentliche Erkenntnis der Tagung war, dass es dringend erforderlich ist, Prüfungen stärker den tatsächlichen Lernzielen anzupassen und sie nicht nur als lästiges Anhängsel einer ansonsten runden Lehrveranstaltung zu verstehen. Dafür gibt es allerdings kein Erfolgskonzept, sondern verschiedene Lösungen, die auf die spezielle Lehrveranstaltung angepasst werden sollten. Dazu gab es eine Vielzahl nachahmenswerter Anregungen.

Neben dem Schwerpunktthema wurden auch grundlegende Überlegungen zu dem, was das Fach und die Ausbildung leisten können, angeregt: Ist es im Rahmen transformativer Lehre möglich, den Beitrag der Geographie zu den großen Zukunftsfragen zu stärken?

Auch die Lehrerbildung wurde thematisiert: Wie können Raumkonzepte Lehramtsstudierenden und Schülerinnen und Schülern mit ihren jeweiligen Vorerfahrungen verständlich und zugänglich gemacht werden? Digitale Medien können hierbei erfolgversprechend eingesetzt werden.

Zwei weitere Höhepunkte der Tagung waren die beiden Keynotevorträge, die zu intensiven Diskussionen führten: Martin Lindner (Halle) stellte die Chancen und Grenzen der (in der Geographie und im deutschsprachigen Raum noch nicht sehr weit entwickelten) lehrbegleitenden didaktischen Forschung vor. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig, dass hier Handlungs- (i. S. von Forschungs-)bedarf besteht. Michael Handke (Heidelberg) präsentierte das Veranstaltungskonzept, für das er im Jahr 2015 den Lehrpreis Geographie des VGDH erhalten hat. Kennzeichnend ist sein theoriebasierter Zugang zu Mechanismen der Ökonomie, in dem er sehr hohe Leseanteile mit Brett- und Rollenspielen verbindet und so bei den Studierenden eine relativ intensive und kritische Durchdringung unterschiedlicher wissenschaftlicher Positionen erreicht. Deutlich wurde zudem, dass der Lehrpreis Geographie ein wichtiges Element ist, die Bedeutung und Sichtbarkeit guter Lehre in der Geographie zu erhöhen und damit auch das Selbstverständnis und Ansehen der Disziplin zu stärken. Wir sind gespannt auf die nächste Ausschreibungsrunde für das Jahr 2017.

Einzelne Beiträge und Bausteine der Tagung bzw. Anregungen zu Klausuren und anderen Themen sind auf unserer Homepage abrufbar unter www.lehrraum-geographie.de. Wir danken allen Beitragenden!

Für den AK Hochschullehre Ulrike Gerhard (Heidelberg) und Astrid Seckelmann (Bochum)